

Der Distelfink



Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Nürnberger Land

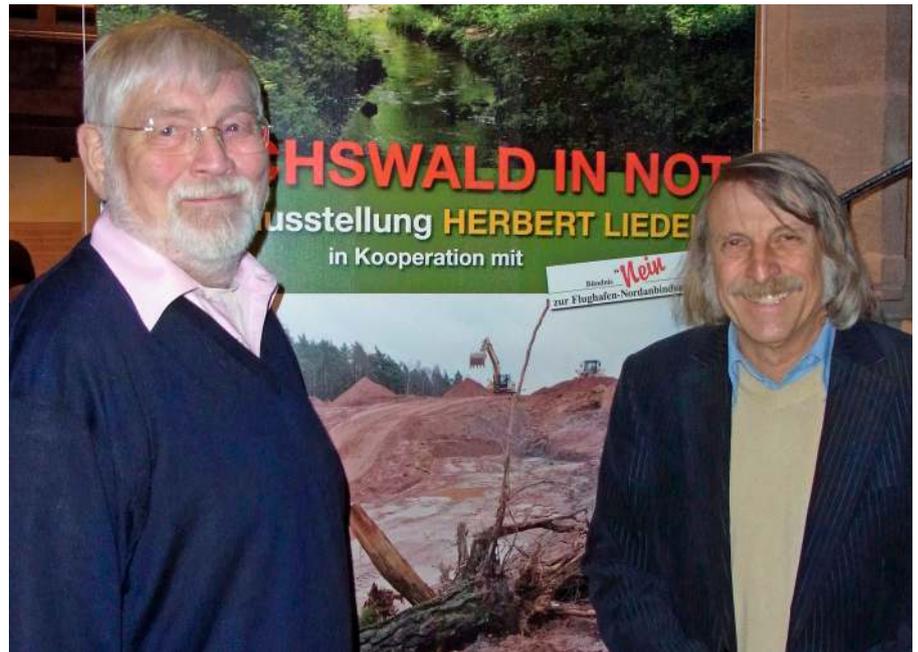
Nr. 2/2011



Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und
Freunde,

ich genieße den Blick über eine reich strukturierte offene Landschaft genauso wie ich eine Wanderung durch den Wald als wohltuend empfinde. In ihm erlebe ich zu den verschiedenen Tageszeiten und im Verlauf des Jahres ganz unterschiedliche Stimmungen, die auch von den verschiedenen Baumarten, der Pflanzen- und Tierwelt abhängen. Doch ich verspüre Zorn und Trauer im Wissen darum, wie mit ihm umgegangen wird. Und damit ist nicht nur die Forstwirtschaft gemeint. Vielmehr sind es kommunale, gewerbliche, Verkehrswege- und andere Planungen, die zu entscheidenden, fast immer negativen Veränderungen führen. Die Kreis- und Ortsgruppen haben leider immer wieder mit solchen Eingriffsvorhaben zu tun und daher steht der Wald sehr oft im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. So auch in diesem Jahr, das von den Vereinten Nationen zum Jahr der Wälder erklärt wurde und in dem auf die besondere Bedeutung des Waldes eingegangen werden soll. Diesem Aufruf sind wir

„Reichswald in Not“



Fotograf Herbert Liedel (re.) und Eckhard Schulz, der die Ausstellung nach Feucht holte

... ist Titel einer Fotoausstellung, die auf Initiative der Bürgerinitiative Moosbach/Birnthon und den beiden Feuchter Ortsgruppen von BN und LBV in der Feuchter St. Jacobs-Kirche gezeigt wurde. Die Bilder sprechen für sich – es bedarf kaum Worte, den Zweck der Ausstel-

lung zu erkennen, den der Nürnberger Fotograf Herbert Liedel verfolgt. Mit eindrucksvollen Bildern stellt er die verschiedenen Facetten von Wald in der heutigen Zeit dar. Der Betrachter erlebt beim Rund-

weiter auf Seite 3

gefolgt und haben zwei Waldwanderungen angeboten. Aus ihrem reichen Erfahrungsschatz schöpfend brachten uns die ehemaligen Forstamtsleiter Ekke Schneider und Dieter Rosenbauer die unterschiedlichen Strukturen des Waldes und seine zukünftige Ent-

wicklung nahe. Der Wald ist in ganz besonderer Weise auch Thema einer Fotoausstellung, die in Feucht zu sehen war (s.o.). Viel Spaß bei Ihren eigenen Walderlebnissen wünscht Ihnen

Ihre Heide Frobel

Ortsgruppe Schwarzenbruck

Tag der Regionen in Rummelsberg



Natürlich war der Biber auch diesmal der Blickfang am Stand der BN-Kreisgruppe und der Ortsgruppe Schwarzenbruck. Dennoch drehten sich die Gespräche schwerpunktmäßig um die unabsehbaren negativen Folgen bei der Patentierung von Pflanzen und Tieren. (Siehe auch Art. Auf Seite 7)

Der Tag der Regionen im Nürnberger Land ist als ein dynamisches Gemeinschaftsprojekt konzipiert. Jedes Jahr werden neue Themenschwerpunkte rund um den Nachhaltigkeitsgedanken „Ökologie-Ökonomie-Soziales“ aufgegriffen.

Soziale Verantwortung

Unter dem Motto „Soziale Verantwortung im Nürnberger Land“ fand der 14. Tag der Regionen im Nürnberger Land statt. Veranstalter waren das Naturschutzzentrum Wengleinpark gemeinsam mit den Rummelsberger Anstalten und der Gemeinde Schwarzenbruck.

Erstmals beteiligte sich auch das Regionalmanagement des Landkreises an der praktischen Umsetzung.

80 Aussteller

Auf dem weitläufigen Gelände der Rummelsberger Anstalten präsentierten 80 Aussteller den Themenkomplex „Soziale Verantwortung“ phantasievoll und vielfältig. Mit vielen Mitmachaktionen für alt und Jung, Informationsständen und Vorführungen zeigten die Aussteller was ihre Organisationen für alle Lebenslagen zu bieten haben.

„Wir wollen zeigen, dass es ge-

rade in der regionalen Entwicklung wichtig ist, die Menschen nicht nur als potentielle Kunden und Verbraucher zu sehen. Sondern sie auch als Partner für eine gemeinsame Idee und eine Entwicklung im Sinne des Gemeinwohls zu gewinnen“ so stellte Rainer Wölfel vom Naturschutzzentrum Wengleinpark die Zielsetzung des Aktionstages dar.

Ein weiteres Ziel der Veranstalter wurde erfolgreich umgesetzt, nämlich die Landkreisbürger mit einer gemeinsamen Veranstaltung zu verbinden.

Strahlende Sonne, gute Gespräche

Der Aktionstag war zwar nicht so gut besucht wie sonst üblich, aber hatte eine entspannte, freundliche Atmosphäre an einem schönen Veranstaltungsort. Dies hat vor allem die Informationsstände begeistert „Man konnte gut und ohne Hektik Gespräche mit den Menschen führen“ so ein Standbetreiber. Zufriedene Veranstalter, Aussteller und Besucher haben positive Zeichen gesetzt, um den Tag der Regionen im südlichen Landkreis bekannter zu machen.

Rainer Wölfel



Fortsetzung von Seite 1

gang durch die Ausstellung ein Wechselbad der Gefühle durch die bewusste Gegenüberstellung von Wald als Erholungslandschaft mit herrlichen Baumgestalten und traumhaften Lebensraumkleinodien und andererseits von Kahlschlägen, von Straßen zerschnittenen Wäldern und zerstörten Kleinbiotopen. Fotos mit weißen Kreuzen an Baumstämmen zeugen, wie auch andere Dokumentationen, von Aktivitäten der Bürgerinitiativen und Vereine, die sich für den Erhalt des Reichswaldes stark machen.

„Grün kaputt“ immer noch aktuell

Herbert Liedel ist es neben seinem beruflichen Schaffen als Journalist ein wichtiges Anliegen, mit seinen Fotos einen Beitrag zum Erhalt von Landschaft zu leisten. Dies machte er auch in seiner Rede bei der Ausstellungseröffnung deutlich, in dem er auf andere Foto- bzw. Bildband-Projekte verwies, wie z.B. „Der alte Kanal – der neue Kanal“, bei dem es um den bis heute umstrittenen Bau des Main-Donau-Kanals ging. Beindruckt von den Aussagen des Fernsehjournalisten Dieter Wieland in seinem vor 28 Jahren erschienenen Buch „Grün kaputt“, zitierte er einige Passagen, die heute noch hoch aktuell sind. So z.B.: „Ein Kahlschlag geht durch das

Land. Noch nie hat eine Generation soviel Land verbraucht. Und so viele Bäume gefällt. Noch nie hat eine Generation soviel Natur bereinigt, begründet, planiert, drainiert und zugeschüttet. Und versiegelt und verbaut mit Asphalt und Beton. ... Wir planen wie für einen Kontinent. Mit unerschöpflichen Reserven und Ressourcen. Dabei sind wir eines der kleinsten Länder der Welt.“

Anerkennung des Reichswaldes als Bannwald

Auf die Bedeutung, die Werte und Reize des Reichswaldes sowie seine Bedrohung ging BN-Regionalreferent Tom Kopka ausführlich ein. Unter dem Motto „Rettet den Wald“ hat der BN bereits vor 40 Jahren zu Bürgerprotesten aufgerufen und später erreicht, dass der Reichswald als Bannwald ausgewiesen wird. Obwohl dies der höchste Schutzstatus nach dem Waldgesetz ist, werden immer wieder Bauvorhaben geplant, durch die der Reichswald ständig in seiner Größe dezimiert werden würde. So informierte Kopka über eine Liste des Staatlichen Bauamtes Nürnberg, in der 440 größere und kleinere geplan-

ten und umgesetzte Maßnahmen der letzten 20 Jahre aufgeführt sind. Er hat aber auch davon berichten können, dass der Bau der Südanbindung des GNF-Gewerbegebietes an die A 73 als „nicht genehmigungsfähig“ eingestuft wurde. Dies kann als Erfolg von BN und seinen Partnern im Bannwaldbündnis Feucht-Wendelstein verbucht werden. Die Ausstellung unterstützt deren Anstrengungen und wurde in Feucht hoffentlich auch von den Kommunalpolitikern wahrgenommen, damit diese bei derzeit laufenden und künftigen Planungen den Wert des Reichswaldes uneingeschränkt anerkennen.

Heide Frobel



Waltraud Weber
Ökologisch gut

Trockenfrüchte, Nusskerne,
Oliven, Öle, Knabbereien und
Spezialitäten aus Kontr.
ökol. Anbau

Waltraud Weber's Wonne sind Früchte aus der Sonne



Lagerabholung:
Ihre Bestellung sollte einen Tag
vor Abholung bei uns eingehen.

Waltraud Weber
Ökologisch gut GmbH
Industriestr.41 91227 Diepersdorf
Tel 09120 183660
www.oekologisch-gut.de
trockenfruechte@waltraud-weber.de

Mit Sicherheit das richtige Engagement für Sie:

-  3,2 Mio. EUR für die Menschen vor Ort
-  Für rund 630 Projekte, Vereine und Initiativen pro Jahr
-  Für Soziales, Kultur, Sport
-  Für Familien, Jung und Alt, Kranke und Behinderte – für alle

**Gut für Sie –
gut für die Region.**

  Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg

  Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg

 Sparkasse
Nürnberg



Harald Neudert,
Leiter des Marktbereichs
Nürnberger Land Süd

„100 Prozent erneuerbare Energie sind machbar!?“

Wer ist bei solchen Aussagen nicht verführt, sich eine heile Zukunft mit Energiekonsum ohne schlechtes Gewissen, ohne Angst vor Klimakatastrophen, schmelzenden Gletschern und steigenden Meeresspiegeln auszumalen.

Wir müssen nur tun und machen und dann wird's schon werden!

Aber warum muss ich bei solchen Prognosen immer an italienische Kaufleute im frühen Mittelalter denken?

Diese Kaufleute haben damals die Prozentrechnung eingeführt. Und ich unterstelle, diese Großtat erfolgte nicht nur um so kaufmännische Vorgänge normiert und übersichtlich

darzustellen, sondern auch weil bei geschickter Darstellung mit Prozentangaben die Wahrheit schön gerechnet werden kann.

Was sind die 100% - das ist immer wieder die entscheidende Frage!

„100% erneuerbare Energie - mehr hat die Zukunft uns nicht zu bieten“

Diese Aussage wäre genauso ehrlich wie schonungslos und ließe unserem „inneren Schweinehund“ kein energetische Hintertürchen offen.

Das richtige Leben, hart und konsequent wie es nun mal ist, wird in den nächsten Jahren unserem Energiekonsum Euro um

Euro eine Gedankenlosigkeit nach der anderen abgewöhnen, denn mehr als teure, erneuerbare Energie hat die Zukunft nicht zu bieten.

2020? - vielleicht 2050? - sehr wahrscheinlich bis 2100! - aber ganz bestimmt irgendwann!

Bei so mancher Gedankenlosigkeit, allem voran im Bereich der individuellen Mobilität und der Gebäudebeheizung, wird der Trennungsschmerz bestimmt groß sein.

Andere Gedankenlosigkeiten werden verschwinden ohne dass unsere gefühlte Lebensqualität es in irgendeiner Form zur Kenntnis nehmen wird.

Energiefresser im Keller

Eine davon sitzt gut getarnt in unserem Heizungskeller. In den Hitlisten der energiefressenden Haushaltsgeräte der letzten Jahre wurden Heizungs-zirkulationspumpen nicht aufgeführt, denn als Bestandteil des Hauses sind sie keine Haushaltsgeräte - aber dennoch in vielen Haushalten das elektrische Gerät mit dem größten Energieverbrauch.

Herkömmliche Umwälzpumpen arbeiten unregelmäßig mit konstanter Drehzahl und konstanter Leistung gegen wenig oder halb geöffnete Thermostatventile an.

Seit einigen Jahren sind Hocheffizienzpumpen auf dem

Markt, die Drehzahl und Leistung automatisch dem Bedarf an umgewälztem Wasser anpassen. Dazu wird die Druckdifferenz zwischen Saug- und Druckseite ermittelt und die Motordrehzahl und damit die Leistung so gesteuert, dass der Differenzdruck weitestgehend konstant bleibt. Herkömmliche, unregelmäßige Umwälzpumpen haben häufig eine Nennleistung von 60 Watt.

Nicht viel, mag man denken. Gerade mal so viel wie eine herkömmliche Glühbirne kleiner Leistung verbraucht. Aber während Glühbirnen, wenn's hoch kommt, wenige hundert Stunden im Jahr brennen, lau-

fen Umwälzpumpen im Jahr 8760 Stunden lang. Selbst wenn die Heizung in der Sommerpause ausgeschaltet wird, kommen da immer noch ca. 6000 Stunden zusammen.

Und das läppert sich:

Alle Heizungspumpen in Deutschland verbrauchen zusammen 3% des nationalen, elektrischen Energiebedarfes und das ist genauso viel wie der jährliche Energieverbrauch aller elektrische betriebenen Nah-, Fern- und Güterzüge, Straßen- S- und U-Bahnen zusammen.

Das Bundesumweltministeri-

Energie

Hocheffizienzpumpe	46 kWh	9 €
TV-Gerät	190 kWh	36 €
Waschmaschine	200 kWh	38 €
Geschirrspüler	245 kWh	47 €
Wäschetrockner	325 kWh	62 €
Beleuchtung	330 kWh	63 €
Kühlschrank	330 kWh	63 €
Gefriergerät	415 kWh	79 €
Elektroherd	445 kWh	85 €
Heizungspumpe unregelt	800 kWh	150 €

Kilowattstunden / Jahr Stromkosten / Jahr

754 kWh und 141 € Einsparung/a durch moderne Hocheffizienzpumpen

Quelle: Firma Wilo

um hat ermittelt, dass es zur Zeit in Deutschland keine vergleichbare Energieeffizienzmaßnahme gibt, bei der pro investiertem Euro so viel CO2 eingespart werden kann wie beim Austausch alter, unregelter Heizungspumpen gegen

moderne Hocheffizienzpumpen. Wurden beim Bau der Heizungsanlage vor und nach der Umwälzpumpe genormte Absperrventile eingebaut ist der Zeitbedarf für den Tausch einer Pumpe geringer als eine Stunde und erfolgt ganz ohne Dreck

und Schmutz.

Natürlich kostet das Geld, aber wie die obige Aufstellung zeigt, sind Austauschkosten im Bereich von ca. 300 €, bereits nach zwei bis drei Jahre durch die erzielte Energieeinsparung wieder verdient.

Bei exaktem Abgleich zwischen Pumpenleistung und Heizungssystem lassen sich die 46 kWh/a in obiger Darstellung noch weit unterbieten. Meine Pumpe braucht bei viermonatiger Sommerpause 22 kWh im Jahr. Und eins passiert ganz umsonst:

die Heizung hat ausgepiffen!

Denn wenn der Pumpe nur 3 bis 4 Watt für ihre ureigenste Aufgabe bleiben, hat sie keine

Puste mehr um uns am Thermostatventil ihr monotones Liedchen zu pfeifen. Egal wie alt ihre unregelte Heizungspumpe ist, schmeißen Sie sie raus – nicht nur die CO2-Bilanz, auch Ihr Geldbeutel wird spürbar entlastet.

Manfred Liebel



**In diesem Jahr!
Besondere ökologische Geschenkideen
für Weihnachten!!**



Frische ökologische Lebensmittel frei Haus!

Hallo liebe Leut',
können Sie sich noch an den Geschmack einer frischen Karotte erinnern? Frisch vom Feld, herzhaft knackig. Genau diesen Genuss bringen wir mit unserer Öko-Kiste zu Ihnen nach Hause.

Genießen Sie die biologischen Lebensmittel vom Hutzelhof. Dazu liefern wir gratis ansprechende Rezeptideen und einen komfortablen Kundenservice!

Testen Sie unser Angebot - jetzt!
Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine Email. Wir freuen uns!

Willkommensgeschenk
Sie bestellen **6 x eine Ökokiste** Ihrer Wahl und erhalten von uns ein **Italienisches Paket als Begrüßungsgeschenk** obendrauf!



Tel: 09665-95015
Fax: 09665-95016
info@hutzelhof.de
www.hutzelhof.de



Demo vor dem Europäischen Patentamt in München

Keine neue Leibeigenschaft!

„Wir wollen keine neue Leibeigenschaft“! Laut und engagiert brachte es Georg Jansen von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft auf den Punkt und erhielt den Beifall aller Teilnehmer der Demo vor dem Europäischen Patentamt (EPA) in München. Unter ihnen auch eine Abordnung der BN-Kreisgruppe aus dem Nürnberger Land, denn die Tatsache, dass Pflanzen und Tiere inzwischen patentiert werden als ob sie technische Erfindungen seien, bringt Naturschützer schon lange auf den Plan und müsste eigentlich alle Bürgerinnen und Bürger aufschrecken.

Monopolisten auf dem Vormarsch

Während es uns allen allmählich dämmert, wie hilflos ganze Staaten global agierenden Finanzjongleuren ausgeliefert sind, ist es offensichtlich noch viel zu wenig ins Bewusstsein gerückt, dass einige wenige global agierende Konzerne u.a. mit Patenten und Börsenspekulationen versuchen, die gesamte Saatgut, Pflanzen- und Tierproduktion bis hin zur Lebensmittelproduktion weltweit zu beherrschen. Erzeuger wie Verbraucher geraten in immer größere Abhängigkeit von diesen Konzernen, mit verheeren-



den Folgen für die Welternährung, wie kritische Stimmen seit längerem warnen.

Kein Patent auf Brokkoli und Tomaten!

Während zunächst nur gentechnisch veränderte Organismen patentiert wurden, geschieht dies nun auch zunehmend mit Saatgut und Pflanzen aus konventioneller Züchtung. Allein im Jahr 2010 wurden vom EPA etwa 200 Patente auf Pflanzenzucht mit und ohne Gentechnik erteilt. Dabei sollte man wissen, dass sich das EPA aus den Gebühren für diese Patente finanziert. Was war nun der konkrete Anlass für die Demo am 26. Oktober, zu dem ein breites Bündnis von Umweltschützern, Entwick-

lungshilfeorganisationen, Bauernverbänden etc. aufgerufen hatte: Die Organisation „Kein Patent auf Leben“ erläutert es so:

„In öffentlichen Anhörungen werden an diesem Tag die endgültigen Entscheidungen über das Patent auf Brokkoli und das Patent auf Tomaten fallen. Beide Patente betreffen Saatgut, Pflanzen und Lebensmittel aus konventioneller Züchtung. Im Dezember 2010 entschied die Beschwerdekammer des EPA in einer Grundsatzentscheidung, dass die Verfahren zur Züchtung dieser Pflanzen nicht patentierbar sind. Aber die Patente auf Brokkoli und Tomaten wurden bisher nicht widerrufen. Im Gegenteil, im März 2011 erteilte das EPA für Monsanto ein weiteres Patent

Kein Patent auf Leben

auf Melonen aus konventioneller Züchtung. Die Begründung des EPA: Auch wenn das Verfahren zur Züchtung nicht patentierbar ist, werden doch die Produkte aus solchen Verfahren wie Pflanzen, Saatgut und Lebensmittel immer noch als Erfindung angesehen.“

Juristische Taschenspielertricks

Die öffentliche Anhörung wurde fallen gelassen, was die Demonstranten erst recht bewog, vor dem Patentamt zu erscheinen. Fantasievolle Verkleidungen und originelle Aktionen täuschten nicht darüber hinweg, dass die Teilnehmer

wütend und entsetzt darüber waren, mit welchen juristischen Taschenspielertricks in dem Glaspalast hinter ihnen gesetzliche Vorgaben ausgehebelt werden. In vielen Redebeiträgen brachten u.a. Landwirte, Imker, Entwicklungshelfer ihre große Besorgnis zum Ausdruck. Während eine weiße Dampfwolke aus einem alten Kartoffeldämpfer vor der Fassade des EPA aufstieg, fasste es unser Landes- und Bundesvorsitzender Hubert Weiger unüberhörbar so zusammen: „Die Politik muss sich um das Gemeinwohl des Volkes kümmern und soll endlich aufhören, sich zum Büttel einiger Konzerne zu machen.“

Hoffnungsschimmer

Kurz vor Redaktionsschluss hat das Europäische Patentamt mitgeteilt, dass das Patent auf Tomate noch einmal von der großen Beschwerdekammer geprüft werden soll. Eine Kehrtwende oder doch nur ein Aufschub von ein bis zwei Jahren? Auf jeden Fall dürfen wir nicht die Hände in den Schoß legen, weiteres Protestieren ist angesagt. Halten auch Sie sich auf dem Laufenden! (www.no-patents-on-seeds.org)

Christiane Matern

Ortsgruppe Lauf

Flucht der Gärtler vor Windböen

Die BN-Ortsgruppen Lauf und Schnaittach führen bekanntlich ihre Frühjahres- und Herbstpflanzenbörsen immer in gemeinsamer Terminabsprache durch. Diese Termine werden auch stets gemeinsam über die Vereinsnachrichten der „Pegnitz-Zeitung“ veröffentlicht. Meistens trifft man „Alte Bekannte“, die z.T. schon seit vielen Jahren regelmäßig zu diesen Veranstaltungen kommen, aber auch Gartenneulinge sind hier jederzeit willkommen und werden in der Runde erfahrener „Gärtler“ schnell und freundlich aufge-



nommen.

Beim Oktobertermin in Lauf – hier entstand das Bild – war das Wetter diesmal recht unfreundlich. Arg kalt war's und die Besucher hatten sich schon in ihre warme Winterkleidung eingehüllt.

Dazu wehte ständig ein eisig kalter Wind und es regnete immer wieder. Kein Wunder also, dass die Gärtler bei diesem Wetter meist etwas mehr in Eile zu sein schienen und dass deshalb manche Gesprächsrunde vielleicht auch etwas kürzer ausfiel als normalerweise.

Pünktlich zum Schluss der Pflanzenbörse kamen starke Windböen auf, die kalten Regenschauer wurden immer heftiger und die Besucher flüchteten vor diesem Wetter

Gibert Münich

Lebensraum für Biber an der Pegnitz

An der Pegnitz westlich von Rückersdorf ist ein Biber-Projekt geplant. Hier leben schon seit einigen Jahren wieder

das nördlich des Flusses etwa auf Höhe des Röthenbacher Wasserwerkes liegt, soll biberfreundlich gestaltet werden -

und das Wasserwirtschaftsamt befürwortet es, berichtet BN-Ortsvorsitzende Christa Alt. Biberexperte Schwemmer hält es für sehr sinnvoll. Bei dem Ortstermin, zu dem junge und ältere Biber-Interessierte kamen, gab er Entwarnung: Es sei nicht zu befürchten, dass Biber hier Dämme bauen. „Sie stauen seichte Gewässer auf, damit die Eingänge ihrer Baue unter dem Wasserspiegel liegen. An der Pegnitz ist das nicht nötig, sie ist von sich aus tief genug.“



Horst Schwemmer (2.von re.) erläutert die biberfreundliche Umgestaltung des zukünftigen BN-Grundstückes

Biber. Die großen Nagetiere, die einen Meter lang und bis zu 30 Kilogramm schwer werden können, lassen sich zwar selten blicken. Sie sind dämmerungs- und nachtaktiv. Ihre Spuren sind aber unübersehbar.

Mit ihren scharfen Zähnen haben sie schon mehrere große Bäume gefällt. Einige Stämme werden jetzt mit Drahtgeflechten geschützt. Weil Biber einen sehr hohen Wert für die Natur haben, plant die Rückersdorfer Ortsgruppe hier ein Biberprojekt.

Sie hat von einem Rückersdorfer Bürger so viel Geld geerbt, dass sie mehr als 7500 Quadratmeter ufernahe Wiesen erwerben kann. Das Gelände,

durch Bodenmodellierungen und Anpflanzen schnell wachsender Weiden, die dem Nager als Nahrung dienen. Dann, so hofft man, lässt er die großen Bäume am Ufer in Ruhe.

Dammbau unwahrscheinlich

Bei einer Ortsbegehung mit Horst Schwemmer - einem der beiden BN-Biberbeauftragten in Bayern - wurde das Projekt erläutert. Die Untere Natur-

Vorzeigeprojekt

Im Nürnberger Land gibt es laut Schwemmer etwa acht Biberreviere, die meisten liegen an der Pegnitz zwischen Hersbruck und Nürnberg. Wenn bei Rückersdorf ein „Vorzeigeprojekt für das Nürnberger Land und Nürnberg“ (so Schwemmer) entsteht, bedeutet das: Vorgezeigt wird nicht der Biber selbst, sondern eine bibergerecht gestaltete Landschaft.

Thomas Kohl

Grüner Baum
LANDHOTEL

- Romantisches Adventessen
- Saal und Nebenräume für Ihre Weihnachtsfeier
- Silvester a la carte Speisen oder Gala-Tanzabend im Saal
- Ausgezeichnete regionale Küche
- Einzigartige Hotelzimmer aus heimischem Holz
- In grüner Umgebung Familienfeste feiern

Landhotel "Grüner Baum" · Kühnhofen 3 · 91217 Hersbruck
Tel. 09151 / 60 95 60 · Fax: 09151 / 60 95 61 51
Internet: www.gruener-baum-kuehnhofen.de

Ortsgruppe Altdorf

Kommt eine Nordtangente in Altdorf?

Vor acht Jahren standen die BN-Aktiven allein auf weiter Flur, als es darum ging, die Westumgehung von Altdorf zu verhindern. Umso erfreuter sind wir, dass sich bei der geplanten Nordumgehung massiver Widerstand aus der Bevölkerung rührt und damit die Erfolgchancen für die Verhinderung einer weiteren Straßenbauorgie erheblich steigen. Im Folgendem ein Bericht der neugegründeten BI.

Christiane Matern

Seitdem am 27. Juli 2011 die Stadt Altdorf eine Machbarkeitsstudie über eine neue Trassenführung der Nordtangente im „Boten“ veröffentlicht hat, regt sich Widerstand. Die Stadt Altdorf beabsichtigt die bisher geplante und im Flächennutzungsplan eingetragene Nordumgehung wesentlich näher an den Ortsrand heran zu rücken. Dabei würde das noch einzig verbleibende Naherholungsgebiet im Norden Altdorfs zerstört. Viele Bürger Altdorfs äußern dazu erhebliche Bedenken.

BI Nordtangente - Nein Danke

Einige unmittelbar von der Nordtangente betroffene Altdorfer hatten sich am 28. Juli 2011 in einer Bürgersprechstunde beim Bürgermeister persönlich über den Stand der geplanten Trasse informiert. Hier wurde den Anwesenden

unmissverständlich deutlich gemacht Zitat „Diese Straße wird gebaut“ und auf die Frage „Wann?“, kam Zitat „in den nächsten 2 bis 3 Jahren nicht“. Aufgrund dieser Aussagen und auch durch die rege Teilnahme an einer spontane Unterschriftenaktion, in der innerhalb kürzester Zeit rund 300 Unterschriften zusammen kamen, haben sich einige Altdorfer Bürger zusammen geschlossen

wurde über den Verlauf der Trasse informiert sowie Pro und Kontra der Nordtangente diskutiert. Kurzum die Veranstaltung war ein voller Erfolg, der sowohl bei den Altdorfer Bürger als auch beim Stadtrat/Bürgermeister für Gesprächsstoff sorgte.

Trassenverlauf sichtbar gemacht



Hoffentlich nicht wieder Asphalt statt Grünland!!

und die Bürgerinitiative (BI) „Nordtangente Altdorf – NEIN DANKE“ ins Leben gerufen.

In einer ersten Informationsveranstaltung am 30. September 2011 lud die BI in den Kinosaal im „Graffiti“ ein. Die Veranstaltung fand reges Interesse bei den Altdorfer Bürgern und demzufolge war der ehemalige Kinosaal vollbesetzt. Es

Bereits am 28.10.2011 folgte die nächste Aktion der BI bei einer Ortsbegehung durch den Stadtentwicklungsausschuss. Hierfür wurden 5 Transparente „Stoppt die Nordtangente“ an exponierten Stellen entlang der Trasse aufgestellt (die bis auf weiteres stehen bleiben) sowie der gesamte 18 m breite Trassenverlauf mit einem rot-

weißem Trassenband markiert. Die Aktion sollte die Dimensionen der Trasse veranschaulichen, was sichtlich gelungen ist, denn die Anwesenden staunten nicht schlecht.

Durch den Widerstand der BI ist nun die Gesinnung des Bürgermeisters ins Wanken geraten, die BI führt das jedoch nur auf die im kommenden Jahr stattfindende Bürgermeisterwahl zurück und nicht auf ein generelles Umdenken. Die Bürgerinitiative „Nordtangente Altdorf – NEIN DANKE“ wird jedoch wachsam sein und bei Bedarf mit weiteren Aktionen in die Öffentlichkeit gehen.

Interessierte sind jederzeit herzlich Willkommen in unserer BI. Auf unserer Homepage www.nordtangente-aldorf-nein-danke.de, die noch im Aufbau begriffen ist, findet man erste Zeitungsartikel und Bilder sowie die Möglichkeit mit uns in Kontakt zu treten.

Andrea Zellner, Altdorf, 08.11.2011

anbus
analytik gmbh
Gesellschaft für
Gebäudediagnostik
Umweltanalytik und
Umweltkommunikation

Mathildenstraße 48
D - 90762 Fürth
www.anbus-analytik.de
info@anbus-analytik.de
09 11 - 7 43 71 70

Nach DIN EN ISO/IEC
17025 akkreditiertes
Prüfinstitut für:
· Luftverunreinigende
chemische, faserfö-
rmige und mikrobiolo-
gische Stoffe
· Schadstoffe in
Gebäuden
· Emissionen
von Baumaterialien
· Bauphysik und
Raumklima
· Immissionen
elektrischer,
magnetischer und
elektromagnetischer
Felder (EMVU)
Die Akkreditierung
gilt für die in der
Urkunde aufgeführten
Prüfverfahren.

DPT-PL-3802.99

Warum ist eine luftdichte Gebäude- hülle so wichtig?



Messung von bauphysikalischen
und raumklimatischen
Parametern in Gebäuden
wie Luftdichtigkeit,
Luftwechsel und Baufeuchte

Ursachenermittlung
von Feuchtigkeit und Schimmel

**NATURTEXTILIEN
BABY-AUSSTATTUNG**

Umstandsmode

Die 2te Haut

Königsplatz 8 · 91126 Schwabach
Tel. 09122/86422

Wir sind FÜR SIE da: Mo-Fr 9-12.30, 14-18, Fr 9-18 Uhr durchgehend,
Sa 9-13 Uhr, jeden 1. Sa im Monat 9-16 Uhr.

WOHNSINN

gesundes Zuhause

WAS SIE BEI UNS FINDEN:

**NATURFARBEN & NATURBAU-
BAUSTOFFE:**
BIOFA · AURO · LIVOS · HOLZWEG
PAVATEX · HOMATHERM · KORK

NATURBODENBELÄGE:
MASSIVHOLZPARKETT in BUCHE
EICHE, ESCHEN, AHORN, BAMBUS
DREISCHICHTPARKETT -SORTEN
NATURTEPPICHBELÄGE AUS SW
SISAL, KOKOS, BAUMWOLLE ETC.
LINOLEUM

**NATURSCHLAFSYSTEME &
NATURMATRATZEN:**
PRO NATURA, HÜSLER NEST,
TRAUMSTATION U.A.

NATURHOLZMÖBEL:
TEAM 7, SELTZ, KÜBLER, PRIEL

**NATÜRLICHES ERGONOMISCHES
SITZEN:**
MOIZI, RYBO, LEITNER, WESTNOV.

&&&&&&& VIELE ACCESSOIRES

**Wir beraten Sie gerne ausführlich &
planen Ihre Wohnungseinrichtung
für Ihr gesundes Zuhause.**

**Briver Allee 2, 91207 LAUF
TEL. 09123 - 82829 · FAX 09123 - 75869**






**Bei allen unseren treuen Inserenten
möchten wir uns an dieser Stelle einmal
herzlich bedanken.**

Kinderseite

Die Kinderseite

Hallo Kinder!

Der Winter steht vor der Tür. Vielleicht freut ihr euch auf den ersten Schnee. Wieder Schlittenfahren, wieder Schneemänner bauen, wieder Schlittschuhlaufen gehen! Auch im Winter kann man draußen viele tolle Sachen unternehmen.

Und es gibt einiges zu entdecken. Es gibt sogar Tiere, die man hier nur im Winter beobachten kann. Das sind z.B. Zugvögel, die zu uns kommen wie der hübsche Seidenschwanz.

Aber es gibt auch einheimische Tiere, die sich nur in dieser Jahreszeit blicken lassen. Vielleicht sind euch bei Tauwetter schon mal Pfützen aufgefallen, die von einer schwarzen rußartigen Schicht bedeckt sind, oder

schwarze Flecken im Schnee. Wenn man genau hinsieht, merkt man, da bewegt sich etwas! Es sind Schneeflöhe, klitzekleine Springschwänze, die jetzt zu Millionen aus der Erde kommen. Keine Sorge, Schneeflöhe haben mit den unangenehmen Quälgeistern, den Flöhen, nichts zu tun! Sie sind völlig harmlos und fressen den Algenbewuchs von den Bäumen. Übrigens, manche Leute können die Schneeflöhe sogar riechen!

Viel Spaß beim Erkunden der Natur, Raten und Experimentieren

wünscht euch Christine Ziegler



Seit 25 Jahren in Feucht
Naturkostladen "Ringelblume"
Biokiste frei Haus
Telefon 09128 / 12488
Altdorfer Strasse 21, 90537 Feucht
Online Shop:
www.naturkost-ringelblume.de



bianco e rosso

Bloweine, Bioolivenöl und Bioessig
aus Italien

www.bianco-e-rosso.de

Weinhandlung Lore Forkel, Bahnhofstraße 20a, 90559 Burgthann, 09183-8208 Fax: 9029028

Die, Mi, Do, 16:00 -19:00 Uhr Freitag 10:00 -19:00 Uhr Samstag 09:00 -13:00 Uhr oder einfach anrufen

Beobachten

Der Eisvogel

Man kann den Eisvogel bei uns auch im Winter, bei Eis und Schnee, beobachten, denn er bleibt in der kalten Jahreszeit bei uns. Aber sein Name kommt wohl nicht daher. Man vermutet, dass dieser sich entweder vom althochdeutschen Wort „eisan“ ableitet, was schillern und glänzen bedeutet oder von Eisen. Der Eisvogel hat nämlich ein schillernes Gefieder, das am Rücken und am Kopf stahlblau und am Bauch rostfarben ist.

Auf jeden Fall ist es einer unserer buntesten und schönsten Vögel. Er lebt an stehenden oder ruhig fließenden, klaren Gewässern, in denen es kleine Fische und geeignete Ansitze im Uferbereich gibt. Zum Nisten benötigt er steile Uferböschungen, in die er seine bis zu 80 cm langen Bruthöhlen gräbt. Eisvögel sind recht scheu und nicht so einfach zu beobachten. Sie haben einen geraden, pfeilschnellen Flug und nur ein kurzes blaues Aufblitzen verrät, wer da gerade vorbeigedüst ist. Aber es gibt einen kleinen Trick. Eisvögel rufen im Flug. Das klingt wie ein kurzes, scharfes „tjih“. Wenn man auf diesen Ruf achtet, kann man den hübschen Vogel vielleicht gerade noch vorbeifliegen sehen. Ihr könnt euch seinen Ruf anhören, z.B. auf der folgenden Internetseite:

www.lbv.de/artenschutz/voegel/eisvogel/steckbrief.html

Die seltenen Eisvögel gibt es auch im Nürnberger Land, z.B. an der Schwarzach.

Rätsel

Bei vielen Tierarten tragen die Tierkinder besondere Namen. Kennst du sie?

Wenn du jedem Tier in der linken Spalte das richtige Tierkind aus der rechten Spalte zuordnest, ergeben die Buchstaben von oben nach unten gelesen das gesuchte Lösungswort.

Hund	(I) Kaulquappe
Pferd	(E) Raupe
Schmetterling	(F) Gössel
Fliege	(E) Küken
Gans	(T) Welp
Maikäfer	(I) Kalb
Schaf	(A) Engerling
Frosch	(R) Made
Wildschwein	(M) Lamm
Rind	(L) Frischling
Huhn	(I) Fohlen
Hausschwein	(N) Ferkel

Schon gewusst?

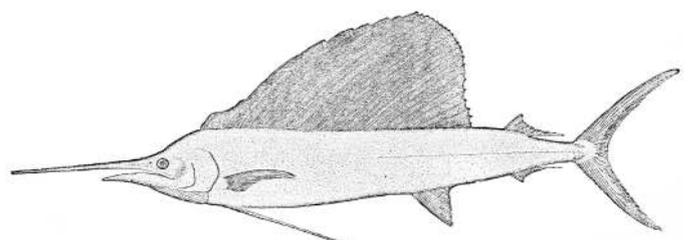
Die schnellsten Tiere

Welche Tiere halten die Geschwindigkeitsrekorde im Laufen, Fliegen und im Schwimmen?

Der schnellste Läufer ist der Gepard. Er erreicht Spitzengeschwindigkeiten von über 100 km/h. Aber er kann diese Geschwindigkeit nur kurze Zeit halten.

Der schnellste Flieger ist der Wanderfalke. Von ihm wird gesagt, dass er im Sturzflug, wenn er Vögel in der Luft jagt, etwa 320 km/h erreichen kann. Dazu legt er die Flügel an und stürzt sich wie ein Pfeil in die Tiefe.

Der schnellste im Wasser ist der Segelfisch, der fast 110 km/h schnell schwimmen kann. Dieser Fisch sieht sehr beeindruckend aus mit einer langgezogenen, nadelartigen Schnauze, großen Augen und einer riesigen Rückenflosse, die als Segel bezeichnet wird und die er ganz einklappen kann, wenn er schnell schwimmen möchte. Normalerweise ist er blaugrau mit silbrig-weißem Bauch. Aber ist der Segelfisch aufgeregt, wechselt er die Farbe und bekommt zum Beispiel lila Punkte, blaue Streifen oder wird ganz einfach rot ...



Kinderseite

Basteln

Weihnachtswichtel

Dieser hübsche Weihnachtswichtel ist ganz einfach zu basteln. Ihr braucht dazu einen Kiefernzapfen, eine Haselnuss (mit Schale), roten Filz, etwas weiße Wolle, Watte, einen weißen Buntstift und einen schwarzen Filzstift.

Als erstes klebt ihr die Haselnuss als Kopf auf den Kiefernzapfen. Das geht am besten mit Heißkleber. Dann könnt ihr das Gesicht aufzeichnen. Erst mit dem weißen Stift den Augenhintergrund aufmalen, dann die Pupillen, die Augenbrauen und die Nase mit schwarzem Filzstift. Aus dem Filz schneidet ihr euch zwei Halbkreise. Der eine sollte einen Radius (halben Durchmesser) von etwa 3,5 cm, der andere von etwa 5 cm haben. Der kleinere Halbkreis wird zu einer Zipfelmütze zusammengerollt, zusammengeklebt und auf die Haselnuss, also auf den Kopf geklebt. Das größere Filzstück wird als Umhang am „Hals“ des Wichtels befestigt. Dann könnte ihr mit einem Stück Wolle der Zipfelmütze noch eine Borte verpassen. Zum Schluss bekommt der Wichtel einen Bart aus Watte.

Gedicht

Der Stein

*Ein kleines Steinchen rollte munter
Von einem hohen Berg herunter.
Und als es durch den Schnee so rollte,
Ward es viel größer als es wollte.
Da sprach der Stein mit stolzer Miene:
"Jetzt bin ich eine Schneelawine".
Er riss im Rollen noch ein Haus
Und sieben große Bäume aus.
Dann rollte er ins Meer hinein,
Und dort versank der kleine Stein.*

Joachim Ringelnatz (1883-1934)



FREIER
ELEKTROTECHNIK
FERTIGUNG · MONTAGE · INSTALLATION

für
HAUS, GEWERBE, INDUSTRIE

Gerald Freier
Im Erlet 22
90518 Altdorf
Tel.: 0 91 87- 4 10 98 98
Fax: 0 91 87/ 4 10 98 88

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Herbrucker Land

Mit einem sehr ausführlichen und reich mit Bildern versehenen Rückblick berichtete Heide Frobel über die Aktivitäten der Ortsgruppe der letzten anderthalb Jahre. Anhand von Beispielen ging sie auf die Tätigkeitsschwerpunkte ein. Zu diesen gehört die Betreuung der vom BN gekauften und gepachteten Grundstücke, spezielle Arten- und Biotopschutzmaßnahmen, Verfahrensbeteiligungen, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung.

Vielfältige Aktivitäten beim Arten- und Biotopschutz ...

Das "jüngste" Grundstück, für das die Ortsgruppe Verantwortung trägt, sind die Weiher in der Fuchsau. Es mag als Beispiel für mehrere dieser Tätigkeitsschwerpunkte dienen. Das nach der Sanierung 2007 völlig vegetationslose Ufer ist jetzt bereits vielfältiger bewachsen als davor. Die Erhöhung des Struktur- und Artenreichtums befördert das Vorkommen verschiedener Tierarten. Dies zeichnet sich beispielhaft bei den Libellenarten ab. Um den Nährstoffeintrag aus den in der Nähe gelegenen Ackerflächen in die Weiher zu verringern, wurde dieses Jahr der Wasserzufluss aus dem Bach unterbunden. Der Erfolg zeigte sich bereits in einem weniger ausgeprägten Algenteppich. Der jet-

zige Betreuer des Grundstücks, Renè Rausch, registriert in Zusammenhang mit den dort aufgestellten Krötenzäunen das Vorkommen und die Entwicklung der Amphibien. Interessierte hat er bei mehreren Veranstaltungen über die Beobachtungen informiert und anhand von Fotos und lebenden Tieren viel Wissenswertes über Frösche, Kröten und Molche erklärt.

... und in der Umweltbildung

Welchen Stellenwert Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung einnehmen, stellte Heide Frobel anhand zahlreicher Presseartikel dar, in denen über durchgeführte Exkursionen und ähnliche Veranstaltungen berichtet wurde. Außerdem ist im vergangenen Jahr unter www.hersbrucker-land.bund-naturschutz.de eine eigene Internetseite der Ortsgruppe eingerichtet worden, auf der Aktuelles bekannt gegeben wird (u.a. der vollständige Tätigkeitsbericht).

Sabine Sperber berichtete über die vielfältigen Kindergruppenveranstaltungen. Die Palette der Angebote reichte vom Besuch eines Hühnerhofs, über einen Lamatrekking-Ausflug bis hin zu einem Nachmittag, an dem die Kinder auf der Wiese aus selbst gepflückten Kräutern einen leckeren Quark zubereitet

haben. Nach mehrjähriger Leitung der Kindergruppe hat die Biologin deren Betreuung abgegeben. Heide Frobel dankt Sabine Sperber für ihr großes Engagement. Seit September organisieren nun Anette Hagen und Elke Bloß die Veranstaltungen und bieten wie bisher einmal monatlich Treffen an. Die neuen Leiterinnen freuen sich über bisher guten Zuspruch.

In der Diskussion zeigte sich, dass manchen BN-Mitgliedern evtl. nicht klar ist, dass sie der Ortsgruppe Herbrucker Land angehören, die das gesamte Gebiet des Altlandkreises Herbruck mit Ausnahme der Gemeinden Hartenstein, Neuhaus und Velden umfasst.

Endlich schlafen

Kissen mit Dinkelspelzfüllung in verschiedenen Formen.

Standardkissen · Hörnchen
Sitzkissen · Nackenkissen
Stillkissen · Schwangerschaftskissen
Matratzenauflagen

Dinkelspelz aus kontr. biol. Anbau

Dinkelfink

Herstellung und Versand:
Elke Kratzer · Telefon u. Fax: 09151-51 82
Schupfer Str. 32 · 91230 Happurg/Kainsbach

Produkte aus Holz vom Zentralvertrieb Lauf



FLEXIA 50 - Regal-Stecksystem

Qualität zu günstigen Preisen. Massivholz aus deutscher Forstwirtschaft, hergestellt in Deutschland, Schreinerqualität. Regalhöhe bis 350 cm. Auch in Zwischengrößen lieferbar. In Roh oder mit Wasserlack behandelt.

Produktmerkmale

- Jederzeit ergänzbar
- Hohe Tragkraft
- Stabil und langlebig
- einfache Steckmontage



Papiertragetaschen unbedruckt

Tragetasche mit Griff, Papierstärke 80 g/m².

6 verschiedene Farben

pink, lachs, zitronengelb, flieder, lindgrün und rot.

2 verschiedene Größen

26 x 35 +12 cm und 32 x 43 +17 cm.

Lagerartikel

Kartenhalter Rechteckwürfel

mit Rechteckholzwürfel, Format: 10,5 x 4 x 4 cm Holz: Eiche roh

Lagerartikel



Kartenhalter Bogenform

Format: 12 x 6 x 3 cm, Holz: Eiche roh, in Bogenform

Lagerartikel



Tischaufsteller - Würfel groß

A5-Schultafel oder Plakateinschubtasche entspiegelt.

Holz: Eiche roh. Individueller Logodruck auf Anfrage möglich. Format 6 x 6 x 4,8 cm

Lagerartikel



Tischsteller - Bogenform viertelrund

A6-Schultafel oder Plakateinschubtasche entspiegelt.

Holz: Eiche roh. Individueller Logodruck auf Anfrage möglich. Format 6 x 6 x 3 cm

Lagerartikel



Kassentrennstab aus HOLZ

Form: Dreieck oder Rechteck.

Format: 30 x 3 x 3 cm

Holz: Eiche roh.

Individueller Logodruck auf Anfrage möglich.



Lagerartikel

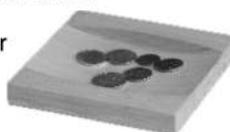
Zahlteiler aus Holz

in konkaver, quadratischer Form und Stopper für rutschfesten Halt.

Format: 14 x 14 x 2 cm.

Holz: Eiche roh.

Lagerartikel



Brezelständer 35 cm Holz

Holz mit sechs Armen und einem achteckigen Fuss.

Für die Präsentation von Gebäck oder anderen Produkten. Fußbreite: 22 cm Gesamtbreite: 27 cm Höhe: 35 cm

Dieser Brezelständer ist aus einheimischer Produktion.

Lagerartikel



Tischtafeln aus massivem Buchenholz

Mit speziellen Kunststoffafeln ausgestattet. Diese Tischaufsteller sind leicht aus dem Halter zu nehmen, immer wieder mit Kreidemarkern beschriftbar.

Lagerartikel



Unbehandelt - unlackiert!

Anlegeleitern aus Schnittholz

- besonders kräftige Ausführung
- für den anspruchsvollen Einsatz
- Holme: halbrund aus Fichtenstangen
- Rundsprossen aus Fichtenholz
- Sprossen verzapft und vernagelt
- Tritthöhe 25cm

Lagerartikel



Einfache Plakatständer aus Holz

Einfache Verarbeitung:

Rückseite mit großen Klammern befestigt damit der Ständer Halt bekommt. Erhältlich in den Größen: DIN A1 und DIN A0

Für Wahl- oder Werbeplakate!

Lagerartikel



Stopboard Kreidetafel

für Innen- und Außenbereich

geeignet, Material: Holz, Farbe: natur, oder mahagoni Immer wieder neu beschriftbar.

Passend dazu Kreidemarken



erhältlich in vielen Farben und Größe



Prospektständer „Bamboo“

handgefertigte Prospektständer aus Bambus. Farbe Natur. In verschiedenen Größen und Ausführungen erhältlich.

Einzelprospektständer "Bamboo"

- Format Lang DIN
- Format DIN A4

3-fach Prospektständer "Bamboo"

- Format: DIN A4

6-fach Prospektständer "Bamboo"

- für 6x Lang DIN Format



Öffnungszeiten:

Mo - Do 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ und Fr 9⁰⁰ bis 14⁰⁰

DZL Zentralvertrieb Lauf GmbH • Am Winkelsteig 1A • 91207 Lauf
Tel. 09123/9606-0 • Fax 09123/9606-66 • zentralvertrieb@aol.com

Produktevertrieb für Gewerbe, Vereine, Selbständige und Behörden - Produktübersicht

www.DZL-Shop.de

Ortsgruppe Herbrucker Land

Frauen-Doppel weiterhin an der Spitze



Unter Leitung von Christiane Matern wurde ein neuer Vorstand gewählt. Im Amt bestätigt wurden Heide Frobel als Vorsitzende und Christiane Wolfart als Stellvertreterin sowie der Kassenwart Karl-Heinz Mehlig.

Pro Windkraft

Über aktuelle Entwicklungen zum Thema Windkraft und speziell zur Bürgerinitiative „Landkreiswind“

(www.landkreiswind.de) informierte die stellvertretende Kreisvorsitzende Christiane Matern, die auch im Sprecherrat der BI mitwirkt.

Ziel der Initiative ist es zum einen, die Akzeptanz für den Ausbau der regenerativen Energien im Landkreis zu fördern, zum anderen aber auch dafür zu sorgen, dass sich die Bürgerinnen und

Bürger z.B. im Rahmen einer Genossenschaft an der Wertschöpfung der Energiegewinnung beteiligen können. Eine nachahmenswerte Initiative besteht bereits im Landkreis Neumarkt. Dort wurde, vom Landratsamt unterstützt und beraten, eine Genossenschaft gegründet, die Jurnergie e.G. Sie beteiligt sich an verschiedenen Anlagen der regenerativen Stromerzeugung und streut so das Risiko.

Christiane Wolfart, Heide Frobel



Wir bieten Ihnen das komplette Spektrum der Sanitär-, Heizungs-, Solar-, Lüftungs- und Klimatechnik, sowie Elektroinstallation und Flaschnerei rund um Ihre Wohnung oder Ihr Haus.

Sie möchten Ihr Bad verschönern?

Wir sanieren Ihr Bad von A-Z. Sie haben nur einen Ansprechpartner, wir koordinieren sämtliche Termine aller Handwerker für Sie.

Sie suchen einen kompetenten Ansprechpartner für Ihre neue Heizung?

In Zusammenarbeit mit unserem zertifizierten Energieberater zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten effizienter und umweltschonender Heizsysteme und deren Einsparungspotenzial.

Wir haben viel zu bieten, fordern Sie uns, wir helfen Ihnen bei allen Fragen rund um die Haustechnik.



Wasser
Wärme
Wohlbefinden
Elektrotechnik

Schwarzachstrasse 17
90559 Burgthann
Telefon: 09183 - 3315

Ihr Fachbetrieb seit Generationen

www.dauphin-burgthann.de



»Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.«

Arabisches Sprichwort



BUCHHANDLUNG

lilliput

BUCHER ONLINE BESTELLEN

www.lilliput.biz

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf | Telefon: 09187.902760 | www.lilliput.biz

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9.00 - 13.00 Uhr und von 14.00 - 18.30 Uhr

Sa von 9.00 - 13.00 Uhr



In Ihrer Nähe.

ebl
Naturkost

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl guter Bio-Lebensmittel, am liebsten aus der Region. Denn Nähe schafft Sicherheit und Transparenz.

Ihre ebl-Märkte in der Region.
www.ebl-naturkost.de

Die Dohle - Vogel des Jahres 2012

Obwohl Dohlen heute fast ausschließlich in hohen Gebäuden, Türmen, Schornsteinen und Burgen hausen und damit unsere Nachbarn sind, werden sie oft nicht erkannt, oft verkannt oder sind vielen Menschen unbekannt. Dabei ist unser kleinster Rabenvogel nicht nur ein sehr geselliger Vogel mit hoch organisiertem Sozialleben, sondern auch eine Art mit großer Lernfähigkeit und Intelligenz.

Der Verhaltensforscher Konrad Lorenz schrieb in seinem Buch „Er redete mit dem Vieh, den Vögeln und den Fischen“ in einem Beitrag über die Dohlen: „Wenige Vögel (...) haben ein so hoch entwickeltes Familien- und Gesellschaftsleben wie die Dohlen. Deshalb sind auch nur wenige Tierkinder so rührend hilflos und hängen dem Pfleger so reizend an wie junge Dohlen“.

Erinnerungen an einen liebenswerten, geselligen Kumpan

Meine erste Bekanntschaft mit einer Dohle machte ich vor 60 Jahren während eines Schulausfluges in Bamberg. Wir standen auf dem Domplatz und hörten einen Vortrag, wahrscheinlich über den Baustil des Domes, aber mein Interesse war auf ein Baugerüst an einem der Türme gerichtet, auf dem ein Arbeiter mit seinem zwei Meter langen Maßstab herumfuchtelte. Aus einem Loch über ihm



1954: Gerhard Schütz und sein Freund "Jakob"

schaute den Vogel heraus, die neugierig nach dem weißen Stab schnappten. Und tatsächlich, einer der Vögel kriegte den Stab zu fassen, bekam durch einen Ruck Übergewicht, fiel aus dem Nest und landete im unbeholfenen Flattergleitflug 10 Meter vor mir auf dem Pflaster. Es war eine Jungdohle mit gelben Schnabelwülsten und wunderschönen stahl-blauen Augen.

Der Beginn einer Freundschaft

Als ich den Vogel mit bei-

den Händen ergriff, begrüßte er mich mit „tschak-tschok“, das gar nicht ängstlich klang. Mit Erlaubnis rannte ich mit meinem neuen Freund zu meiner Tante Emmy, die mir Weißbrot und eine Schachtel für den Heimtransport von „Jakob“, so wurde er von Tante getauft, mitgab. In der Bahn durfte Jakob sein finsternes Gefängnis verlassen und bald verlangte er unaufhörlich krächzend und mit den Flügel schlagend nach Futter. Ich wusste durch die Pflege anderer Vögel, dass Weißbrot eigentlich gar nicht als Nahrung für Jungvögel geeignet ist. Durch Vorkauen der Brothäppchen versuchte ich die Einseitigkeit etwas abzumildern. Im Abteil war Jakob natürlich der Star. Jeder wollte ihn mal füttern, aber eigenartiger Weise sperrte er seinen rubinroten Rachen nur bei mir auf und wenn er von mir seinen Namen hörte.

Sonnenfänger sind wir...

aus Erfahrung und aus Überzeugung

Heiztechnik · Sonnenwärme · Sonnenstrom

ENERGIE CONCEPT
Müller & Mühlbauer GmbH
www.energie-concept.de
09151-81440

Dohlengeschichten

Jakob folgte auf's Wort

Den langen Fußweg nach Hause verbrachte er dann schlafend auf meiner Schulter.

Ich erlebte meine Kinder- und Jugendzeit in einem Heim der Rummelsberger Anstalten, das meine Eltern leiteten. Damals war Selbstversorgung angesagt, dafür sorgten Landwirtschaft, Gärtnerei, eigene Wäscherei und eine Großküche für die mehr als 80 Personen. Jakob fühlte sich unter den vielen Menschen anscheinend von Anfang an wohl. Nur in den Nächten war er in der Schuhkammer eingesperrt. Sonst konnte er sich vollkommen frei bewegen. Bald konnte er auch fliegen und da er wusste, dass es bei dem Ruf „Jakob“ etwas Leckeres zu futtern gab, folgte er mir aufs Wort wie ein Hund.

Eine Glatze als Landeplatz

Er war sehr zutraulich zu allen Personen, aber ließ sich eigentlich nur von mir berühren und kraulen. Bald suchte er sich auch sein Futter selbst. Er erschien am Küchenfenster und klopfte, holte sich im Schweinestall Dämpfkartoffel, trank im Kuhstall Kälbermilch und stahl anschließend die Milchfilter. Mit Vorliebe landete er auf dem Pferderücken von Hans oder Liese, stolzierte hin und her, stocherte an den Messingbeschlägen des Geschirrs herum oder pickte mal kräftig in die Schwanzwurzel. Die Pferde duldeten ihn.

Damals waren Autos auf dem Land noch eine Seltenheit und damit etwas Besonderes. So auch für Jakob. Kam ein Lieferwagen im Hof zum Stehen, landete Jakob zunächst auf dem Dach um dann gravitatisch zu den gerade geöffneten Hintertüren zu schreiten. Neugierig schaute er beim Entladen zu und als ihn einmal die Männer vertreiben wollten, flog er erst mehrmals von einer Tür zur anderen um dann auf der glänzenden Glatze des Fahrers kurz zu landen und blitzschnell einen Schnabelhieb abzusetzen.

Alles was glitzerte und blitzte war für Jakob interessant. Mit sichtbarem Wohlgefallen ließ sich Jakob spazieren fahren. Auf dem Fahrrad saß er meist auf der Lenkstange, flog aber sofort ab, wenn die Fahrbahn zu holprig wurde. Es gab einen VW Käferfahrer, der bei uns im Hof bei jedem Besuch stets mehrere Runden mit Jakob auf der vorderen Stoßstange drehte. Dieser plusterte sich auf, vollführte eigenartige Körperbewegungen und zeigte keinerlei Schreckreaktionen.

Vor dem Ertrinken gerettet

Um ein Haar wäre Jakob einmal ertrunken. Er wurde mit ausgebreiteten Flügeln, nass und kurz vor dem Ertrinken in der Regentonne gefunden. Als ich aus der Schule heimkam, war er aber schon wieder soweit auf dem Damm, dass er sein Gefieder putzen konnte. Ich bin noch

heute davon überzeugt, dass Jakob mich nicht nur an meinem Aussehen erkannte, sondern auch meinen Ruf richtig einordnete. Nach einem Jahr dehnte Jakob seine Erkundungsflüge immer weiter aus. Er flog auch mal mit den winterlichen Krähen Schwärmen ein Stück mit, blieb mal ein, zwei Tage aus, kehrte aber immer wieder zurück und meldete sich laut und vernehmlich. Mit leisen, gurrenden Lauten hüpfte er dann auf der Schulter näher an mein Ohr, knabberte daran und stocherte auch ganz zärtlich in der Ohrmuschel herum. Inzwischen war Jakob so bekannt, dass die Hersbrucker Zeitung eine Glosse über Dodo, die Domdohle, genannt Jakob veröffentlichte. Einmal war Jakob länger als eine Woche ausgeblieben. Da kam ein Anruf, wo der Vogel zu finden sei. Ein „Finderlohn“ in Form eines Räucherschinkens wäre wohl angebracht. Als ich jemanden nach der Hausnummer fragte, hörte ich meinen Jakob aus einem Hinterhof rufen. Vollkommen verschmutzt hüpfte er in einem winzigen Hasenstall am Gitter hin und her.

Das Zwinkern des Silberauges

So vergingen fast zwei Jahre. Jakob wurde erwachsen und ließ sich immer seltener bei uns sehen. Hatte er sich den Stadtdohlen in Hersbruck angeschlossen? Leider hatte ich ihn nicht beringt. Aber wenn ich

Dohlengeschichten

einen Dohlenschwarm auf dem Kirchendach sitzen sah und „Jakob“ rief und der Schwarm auf-flog, bildete ich mir ein, dass eine länger sitzengeblieben war und mir mit ihrem Silberauge freundlich zugezwinkert hatte.

Jakob hatte mein Interesse geweckt, das bis heute nach-wirkt. Schule und Ausbildung verwehrten zwar die Haltung eines Vogels, aber in der Litera-tur von Konrad Lorenz und neuerdings auch von Josef H. Reicholf (Rabenschwarze Intel-ligenz) finde ich viele meiner Be-obachtungen und Erlebnisse von damals bestätigt. Nur schade, dass mich damals niemand an- hielt, alles aufzuschreiben.

Im nächsten „Distelfink“ wer- de ich ganz sachlich und frei von allen Emotionen über den Vogel des Jahres 2012 berichten. Viel- leicht haben Sie ihn dann auch schon ganz bewusst beobach- tet. Sollten sie zwischenzeitlich beim Schifahren gewesen sein und bei einer Schihütte in den Alpen die rasanten Flugspiele der pechschwarzen Vögel mit dem gelben Schnabel und den roten Beinen bewundert haben, dann haben Sie die Alpendoh- le gesehen. Unsere grauschwar- ze Dohle kommt eher im Flachland vor und ist mit der Al- pendohle nur weitläufig ver- wandt.

Gerhard Schütz



Junge Dohle - *Coloeus monedula*

Bitte vormerken:

Die Haus- und Straßensammlung 2012 findet vom 23 bis 29. April statt.

Das BN-Mitglied Birgit Linhard aus Altdorf hat uns dieses von ihr verfasste Gedicht zugesandt, das sowohl zum Internationalen Jahr der Wälder als auch in die Vorweihnachtszeit passt.

Das Sterben der Weihnachtsbäume

Des Christen größtes Fest
gibt Weihnachtsbäumen den Rest.
In Plantagen gezüchtet für ein paar Tage,
schön und fett sollen sie sein, keine Frage!
Mit viel Dünger wächst so ein Prachtbaum,
der wird dann im Herbst schon abgehauen.
Seinen sterblichen Überrest transportiert
man kilometerweit,
dass er unser Haus schmückt und unsere
Herzen erfreut.
Kaum einer denkt an das Schicksal dieser
Bäume,
ungefragt leben und sterben sie für unsere
Träume.

Wer auf diesen Brauch nicht will verzichten,
sollte vielleicht auch mal seinen Dienst
verrichten,
für die Natur, für den Wald,
es macht Freude was zu tun für den Erhalt.
Neue Bäume pflanzen wär' auch ne Idee,
denn was ich wachsen und gedeihen seh,
freut mich das ganze Jahr,
besonders, wenn ich der Pflanze war.
Mehr als Nehmen erfüllt doch das Geben,
nicht nur an Weihnachten - sondern im
ganzen Leben.

Birgit Linhard

Impressum

Verleger:
Bund Naturschutz e.V.
KG Nürnberger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener
Str. 18
90610 Winkelhaid
Auflage: 3.000
Redaktionsschluß
DF 2/11: Anfang No-
vember

Redaktion

Christiane Matern
Gestaltung
Walter Deifel
Anzeigen
KOMMUMEDIA
Horst Eckert
Am Kanal 9
90559 Burgthann
E-Mail:
kommumedia@t-
online.de

Vorstand

1. Vorsitzende

Heide Frobels
Poststraße 14
91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350

stellvertretende Vor- sitzende

Christiane Matern
Flurstr. 6
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/928212
**stellvertretender
Vorsitzender**
Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22
91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

Schatzmeisterin

Elvie Laubach
Berglohweg 14
90550 Burgthann
Tel. 09183/4498
Schriftführer
Christina Hilbert-
Ziegler
Am Schwarzachhang
10
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/912437

Beisitzer

Sofie Wurm
Ahorn-Str. 126
90537 Feucht

Tel. 09128/7701
Gerhard Schütz
Seer-Str. 18
91230 Happurg/Förren-
bach
Tel. 09151/1448
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1
90571 Schwaig
Tel. 0911/505241

Delegierte

Albert Kraus
Am Reichswald 13
90518 Altdorf
Tel. 09187/6419
Ursula Siebenlist
Bahnhofstraße 4a
Tel. 09128/13933

Rechnungsprüfer

Friedemar Heinze
Karlsbader Str. 7
90537 Feucht

Vorsitzende der Ortsgruppen

Altdorf

1. Vorsitzende
Christiane Matern
(kommissarisch)
2. Vorsitzender
N.N.

Burgthann

1. Vorsitzender
Norbert Behr
Kanalweg 19
90559 Burgthann
Tel. 09183/266
2. Vorsitzender
Bernd Rehberg
Wiesenstr. 18
90559 Burgthann
Tel. 09183/1061

Feucht

1. Vorsitzender
Eckhard Schulz
Altdorfer Str. 41
90537 Feucht
Tel. 09128/5911

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
Heide Frobels
Poststr. 14
91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350
2. Vorsitzende
Christiane Wolfart
Ernhüll 47
91229 Weigendorf
Tel. 09154/946534

Lauf

1. Vorsitzender
Gilbert Münich
Neunkirchener
Str. 19
91207 Lauf
Tel. 09123/81248
oder 09123/2557
2. Vorsitzende
Isolde Sprenger
Neptunweg 1
91207 Lauf-Heuchling
Tel. 09123/5278

Oberes Pegnitztal
Ansprechpartner
Roland John
Sonnleite 3
91235 Rupprecht-
stegen
Tel. 09152/926404
Rückersdorf
1. Vorsitzende
Christa Alt
Steinbruchweg 3
90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5706873
2. Vorsitzender
Hermann Frank
Reichswaldstr. 17
90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5707036

Schnaittach-Tal

1. Vorsitzender
Siegfried Heinlein
Poppenhofer Weg 14
91220 Schnaittach
Tel. 09153/7834
2. Vorsitzender
Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22
91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

Schwaig

1. Vorsitzender
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1
90571 Schwaig
Tel. 0911/95338969
2. Vorsitzende
Nina Bermeiser
Warthestr. 17
90571 Schwaig
Tel. 0911/50 59 35

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
Ursula Siebenlist
Bahnhofstraße 4a
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933
2. Vorsitzende
Monika Brandmann
Am Vogelherd 6
90592 Altenthann
Tel. 09183/950580

90592 Altenthann
Tel. 09183/950580

Kindergruppen

Altdorf/Winkelhaid

Astrid Rosenbach
Bergbachweg 1
90518 Altdorf
Tel. 09187/6796

Burgthann

Andrea Hubmann
Vorderer Grenzweg 4
90559 Burgthann
Tel. 09183/956501

Hersbruck

Sabine Sperber
Hinrich-Wichern-
Str. 7
91217 Hersbruck
Tel. 09151/70549
Müpfegruppe
Heide Frobels
Tel. 09151/905350
Schwarzenbruck
Christina Hilbert-
Ziegler
Am Schwarzachhang
10
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/912437

Lauf

Dr. Barbara Rath
Lange Zeile 11
91207 Lauf
Tel. 09123/960301

Ansprechpartner

Biotopschutz

Karl Heinlein
Kohlgassweg 10
91217 Hersbruck
Tel. 09151/70721

Distelfink

Walter Deifel
Bahnhofstraße 4a
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933

Energie

Christiane Matern
Tel. 09128/92820

Recht

Karl-Ernst Heinkelein
Am Wald 11
91224 Hohenstadt
Tel. 09154/8113

Umweltpädagogik

Christina Hilbert-
Ziegler
Tel. 09128/912437

Horst-Jürgen Crome
Tel. 09153/8289

Gentechnik

Ursula Siebenlist
Tel. 09128/13933

Wald

Peter Pflügner
Tel. 09187/41713

Naturschutzzentrum

Wengleinpark

Am Schloss 14
91239 Henfenfeld
Tel. 09151/70200
Fax 09151/70290

BN Umwelt und Reisezentrum

BN Service GmbH
Bahnhof Lauf (links der
Pegnitz)
Eckertstr. 2
91207 Lauf a. d.
Pegnitz
Tel. 09123/999570
Fax 09123/9995799
Internet: www.ser-
vice.bundnatur-
schutz.de

Fledermausbe- auftragte

Gerhard Schütz
Seerstr. 18
91230 Förrenbach
Tel. 09151/1448
Norbert Behr
Kanalweg 19
90559 Burgthann
Tel. 09183/266

Geschäftsstelle Bund Naturschutz e.V.

Kreisgruppe Nürn-
berger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid
Tel. 09187/4666
Fax. 09187/4960
e-mail: nuernberger-
land@bund-natur-
schutz.de
Konto-Nr. 19000 1636
BLZ 760 501 01
Sparkasse Nürnberg
Rat und Tat
Heidi Freier
Di. - Fr.
8.30 - 11.00 Uhr

**Die Veranstaltungstermine der Ortsgruppen finden Sie wie immer in der
Tagespresse und auf unserer Internet-Seite**

Die Kreisgruppe im Internet: www.bn-nuernbergerland.de

Bankverbindung: Konto-Nr. 19000 1636 BLZ 760 501 01

Baum des Jahres 2011: Die Elsbeere

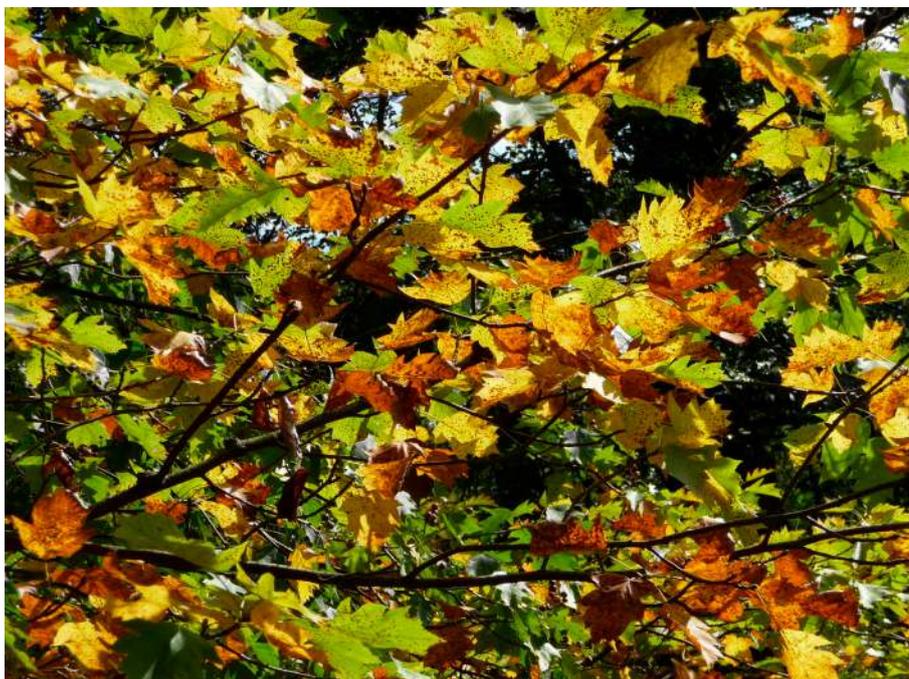
Die Elsbeere (*Sorbus Torminalis*), u.a. auch unter den Namen Schweizer Birnbaum, Adlitzbeere oder Ruhrbirne bekannt, wird von Fachleuten auch als „heimischer Exot“, „Rose unter den Waldbäumen“ oder auch als „Hochadel unter den Waldbäumen“ bezeichnet.

Sie ist eine submediterrane Baumart mit Verbreitungsschwerpunkt südl. Mitteleuropa bis nördl. Südeuropa. Sie gilt als wärmeliebend, lichtbedürftig und stellt hohe Ansprüche an den Nährstoffgehalt im Boden. Von daher liegt ihr Verbreitungsschwerpunkt in Bayern im fränkischen Weinbaugebiet und im Jura mit seinen kalkreichen Böden.

Erkennungszeichen: Ahorn-ähnliche Blätter

Zu erkennen ist sie an den Ahorn-ähnlichen Blättern, den mit einem braunen Rand versehenen grünlich-ovalen Knospen, der Birnbaum-ähnlichen dunkel-rissigen Borke und den

Apfel-ähnlichen, jedoch wesentlich kleineren Früchten. Charakteristisch auch ihre herrliche Frühjahrsblüte und ihre bunte Herbstfärbung.



Überlebenskampf

Aus verschiedenen Gründen kämpft diese seltene Baumart bei uns schon seit geraumer Zeit ums Überleben. Als konkurrenzschwache Pionierbaumart kommt sie mit der Umwandlung der Nieder- und Mittelwälder in Hochwälder mit der dominanten Buche nicht zurecht. Zudem ist der Verbissdruck durch das Reh sehr hoch. Auch die mangelnde Artenkenntnis trägt zur Gefährdung bei: nicht erkannt, landet sie oftmals als Brennholz im Ofen. Soll die Elsbeere bei uns überle-

ben, braucht sie unsere gezielte Förderung: Pflanzung von mehr Elsbeere, Schutz vor Verbiss und gezielte Durchforstungen auf das Lichtbedürfnis der Elsbeere hin sind nötig. Sie dankt uns diese Hilfe durch ein Vielfaches:



Vielfacher Nutzen

- * hoher ökologischer Wert durch ihre Blütenpracht (Bienenweide) und durch ihren Fruchtansatz
- * hoher ökonomischer Wert: so gilt ihr Holz, das u.a. im Meß- und Musikinstrumente- sowie im hochwertigen Möbelbau Verwendung findet, als äußerst wertvoll (bei der Weltausstellung in Paris 1900 wurde es zum schönsten Holz der Welt gekürt). Aus den Früchten der Elsbeere wird ein Edelschnaps gebrannt, dessen Wert um die 200.- € pro Flasche liegt. Zudem gilt sie durch ihre Eigenschaften (wärmeliebend, trockenheitsresistent, sturmwurfsstabil) als die Baumart für die Klimaerwärmung.
- * hoher ästhetischer Wert.

Zurecht wurde die Elsbeere daher als Baum des Jahres 2011 ausgewählt.

Siegfried Huber
Dipl. Ing. Forstwirtschaft (FH)
FBG-Nürnberger Land



Adressaufkleber

Inhalt

"Reichswald in Not"	1
Tag der Regionen in Rummelsberg.....	2
Reichswald in Not - Fortsetzung.....	3
Energieeinsparung durch Hocheffizienzpumpen.....	5
Demo vor dem Europäischen Patentamt in München.....	7
Flucht der Gärtler vor Windböen.....	8
Lebensraum für Biber an der Pegnitz.....	9
Kommt eine Nordtangente in Altdorf?...	10
Die Kinderseite.....	12
Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Hersbrucker Land.....	15
Die Dohle - Vogel des Jahres 2012.....	19
Gedicht - Das Sterben der Weihnachtsbäume.....	21
Adressen.....	22
Baum des Jahres 2011: Die Elsbeere.....	23

